

# Spende für Kinderkrebshilfe

## Bürgermeister Rost übergab Gegenwert einer Geburtstagsfeier

Gottfrieding. (li) Unlängst konnte die Zweite Vorsitzende der Kinderkrebshilfe Dingolfing-Landau-Landshut e.V. Ulrike Eckhart eine Spende von Bürgermeister Gerald Rost entgegennehmen. Er zog es vor, statt seinen 40. Geburtstag groß zu feiern, lieber zu helfen. Deshalb hat er den Gegenwert hierfür denjenigen zur Verfügung gestellt, die vom Schicksal weniger begünstigt sind.

„Spenden statt feiern“, diesen Entschluss hat Bürgermeister Gerald Rost gefasst, als er von der Kinderkrebshilfe Dingolfing-Landau-Landshut e.V. erfuhr. Die Zweite Vorsitzende Ulrike Eckhart ist eine Bürgerin der Gemeinde Gottfrieding und deshalb lag es nahe, ihren Verein, der Not leidenden Kindern und deren Familien zur Seite steht, zu unterstützen. Er verzichtete gerne darauf, seinen 40. Geburtstag im großen Stil zu feiern und beschloss, den Geldwert der Feier denjenigen zur Verfügung zu stellen, die es dringend benötigen.

Die erkrankten Kinder brauchen nicht Mitleid, sondern Hilfe. Neben menschlicher Zuwendung und Zu-



Gerald Rost überreicht die Spende

spruch ist natürlich auch finanzielle Rückendeckung von Nöten. Sei es bei Neuaufnahmen Erstunterstützung zu leisten, die Kosten für Naturheilmittel oder alternative Behandlungsmethoden zu übernehmen oder bei Bedarf die Kosten für eine Haushaltshilfe zu tragen. Dies sind nur einige Dinge, die den Eltern und Angehörigen wenigstens die Sorge

nimmt, das Ganze finanziell nicht stemmen zu können. Natürlich bemüht sich der Verein, durch Erlöse eigener Aktivitäten und Veranstaltungen, Geld in die Vereinskasse zu bekommen, aber das reicht natürlich nicht aus. Man ist auf Spenden angewiesen. Dabei sei anzumerken, dass bei der Kinderkrebshilfe Dingolfing-Landau-Landshut e.V. keine Personal- oder Verwaltungskosten anfallen, da die Tätigkeiten der Vorstandschaft auf ehrenamtlicher Basis ausgeführt werden. Dadurch kommen alle Spenden – wohlge-merkt ohne Abzüge – direkt den Familien mit krebskranken Kindern zugute.

Bürgermeister Gerald Rost geht mit gutem Beispiel voran. Gesundheit ist sowieso das höchste Gut, dass ein Mensch besitzen kann und ist mit Geld nicht aufzuwiegen. Aber wenn man mit Geld Kranken dabei helfen kann, ihre Krankheit zu lindern oder erträglich zu machen, ein wenig Sonne ins Leben zu bringen oder sogar zur Heilung beitragen kann – was ist dagegen eine Feier, die in ein paar Tagen vergessen ist?

DA 11.05.09